

Der «alte» Mann erst Versager, dann Held

Däniken-Gretzenbach spielt im ersten Aufstiegs spiel gegen Blustavia dank und wegen Spielertrainer Stefan Kägi 1:1

In ihrem Startspiel der Aufstiegsrunde 3./2. Liga hatten sowohl Däniken als auch Blustavia die Chance zum Sieg. Akzente setzte nicht zuletzt und einmal mehr Stefan Kägi.

VON PHILIPP KISSLING

Der Däniker Spielertrainer war Held und Versager zugleich. Held, weil er die Niederlage mit einem Kopftor in der 83. Minute verhinderte. Versager, weil er vier Minuten vor dem Pausentee einen Handspenalty kläglich neben das Tor Blustavias setzte. Zudem vergab er das sichere 1:0 in der 4. Minute, als er nach einem Corner frei zum Abschluss kam.

Damit hatte Kägi massgeblichen Anteil daran, dass seine Mannschaft die Generalblockade nicht lösen konnte. Ansonsten leistete sich Kägi kaum Fehler in der Defensive und als Abwehrchef war er erstaunlicherweise der Einzige, der für einen wirkungsvollen Spielbau sorgen konnte. Man könnte auch sagen, der 39-jährige Kägi war der beste Akteur seiner Mannschaft. Das wiederum ist alles andere denn ein Kompliment an seine bis zu 19 Jahre jüngeren Kameraden, die ihren Erwartungen höchst selten gerecht wurden. Das Mittelfeld, das die Angriffe hätte auslösen müssen, spielte durchwegs schlecht. Der Angriff mit Berner und Lopez (zusammen 38 Meisterschaftstore) sah deshalb kaum brauchbare Bälle. Vereinzelt erarbeiteten sich die Stürmer die Möglichkeiten selbst, doch im Abschluss agierten auch sie zu umständlich.

BLUSTAVIA SOLOTHURN auf der anderen Seite hätte nach der schadlos überstandenen Druckphase Dänikens zu Beginn des Spiels den Match auf seine Seite ziehen müssen. «Blusti» war lange Zeit in allen Belangen besser. Besser in der Spielanlage, besser am Ball, besser im Zweikampfverhalten. Allein, mit den sich bietenden Chancen gingen die Angreifer fahrlässig um. Brunner hätte mindestens zwei Treffer erzielen müssen. Den Gästen – der älteste Spieler auf dem Matchblatt war 22-jährig – ging in dieser Beziehung die Coolness ab.

Das Spiel riss lange keinen vom Hocker. Leben auf die für ein Aufstiegs spiel spärlich besetzten Ränge kam erst mit dem starken Gewitter nach der Pause, als manch einer «a Schärme» flüchtete. Mit dem vielen Wasser kam auch die beste Phase der Däniker. Sie spielten

mit dem Wind im Rücken und erzeugten einigen Druck auf das Tor der Solothurner. Mit dem Resultat, dass sich einige erstklassige Chancen boten, das Score endlich zu eröffnen. Die beste vergab Lopez in der 54. Minute, als er von links alleine auf Duriaux lief, den Ball aber knapp rechts neben den Pfosten setzte. Sehr gute Möglichkeiten vergab später Captain Egger, der seinen Meister in Duriaux fand, der Blustavia mit schönen Paraden im Spiel hielt.

«Blusti» musste sich nach dem 1:0-Führungstreffer (Branger per Kopf nach einem Panzeri-Freistoss) selber an der Nase nehmen. Sekunden nach dem

Treffer waren die Gelben gedanklich noch am Jubeln und gaben so den Sieg aus der Hand. Noch leichtfertiger agierte in der Nachspielzeit der eingewechselte Rossel, der nach einem Konter den Torschuss dem Zuspielder zwei besser postierten Kollegen vorzog und den Lucky Punch vergab. Blustavia-Trainer Thomas Wälti ärgerte sich darüber nach dem Schlusspfiff völlig zu Recht. Trotzdem relativierte er das Geschehen: «Wir hatten auch Glück, das Remis ist deshalb gerecht.» Wälti freute sich über den Punkt und auf das Heimspiel gegen Bellach, zu dem er mindestens 500 Zuschauer erwartet.

DIE DÄNIKER WAREN enttäuscht, vor allem über ihre Leistung. Stürmer Roman Berner konnte nicht erklären, weshalb der gewohnte Spielbau nicht funktionieren wollte. «Wir haben gut begonnen und uns dann Blustavia angepasst.» Das indes griff zu kurz, denn Blustavia spielte immerhin Fussball, während bei Däniken meist der Zufall Regie führte. Berner mochte nicht lange diskutieren, sondern bediente sich einer gängigen Fussballerphrase: «Abhaken und weiter schauen.» Stefan Kägi attestierte dem Gegner, «aggressiver und besser» gewesen zu sein, «dennoch hatten wir alles in allem mehr klare Chancen». Kägi be-

dauerte, dass seine Mannschaft in den Minuten des grossen Regens zwar Druck gemacht, aber zu kompliziert agiert habe. «Aber wir haben Charakter gezeigt», meinte er und verwies auf die Reaktion nach dem Rückstand.

Däniken kann mehr, als es gezeigt hat, doch wenn es seine Aufstiegschance wahren will, muss es beginnen, Fussball zu spielen. Blustavia seinerseits braucht kaltblütige Stürmer, die sich auch mal durchsetzen können. Noch liegt für beide alles drin. So gesehen war aus sportlicher Sicht das Beste die Nachricht, dass Bellach und Kestenholz ebenfalls unentschieden spielten.



Vorteil Blustavia: Der Solothurner Kevin Burkhard (vorne) und Däniken-Gretzenbachs Roman Berner im Zweikampf.

FUSSBALL

2. LIGA INTER

Gruppe 4

Binningen – Dornach 1:1. Alle – Moutier 2:1. Seefeld – Bülach 1:5. Langenthal – Herzogenbuchsee 0:2. Künsnacht – Nordstern Basel 0:3. Subingen – Porrentruy 2:2. Liestal – Laufen 5:3. – Rangliste: 1. Laufen* 25/57. 2. Dornach 25/50 (70:38). 3. Alle 25/50 (45:21). 4. Herzogenbuchsee 25/40. 5. Liestal 25/39. 6. Künsnacht 25/36. 7. Seefeld 25/35. 8. Porrentruy 25/29 (33:45). 9. Nordstern Basel 25/29 (34:47). 10. Langenthal 25/28 (39:46). 11. Bülach 25/28 (34:42). 12. Moutier 25/27. 13. Binningen 25/26. 14. Subingen+ 25/16. * = Aufsteiger in die erste Liga. + = steht als Absteiger in die 2. Liga fest.

Die nächsten Spiele (letzte Runde): Samstag, 16. Juni: Dornach – Liestal. Laufen – Subingen. Porrentruy – Künsnacht. Nordstern – Langenthal. Herzogenbuchsee – Seefeld. Bülach – Alle. Moutier – Binningen.

2. LIGA

Luterbach – Högendorf 2:6
Härkingen – Welschenrohr (Hinrunde: 0:1) So 10.00
Niederbipp – Italgrenchen (1:4) 16.00
Derendingen – Dulliken (0:1) 16.00
Deitingen – Gerlafingen (2:4) 16.00
Wacker Grenchen – Fulenbach (2:3) 16.00

1. Härkingen* 20/45. 2. Högendorf 21/41. 3. Fulenbach 20/36. 4. Italgrenchen 20/33. 5. Welschenrohr 20/33. 6. Dulliken 20/32. 7. Luterbach 21/30. 8. Gerlafingen 20/25. 9. Deitingen 20/21. 10. Derendingen 20/20. 11. Wacker Grenchen 20/20. 12. Niederbipp+ 20/5. * = Aufsteiger in die 2. Liga inter, + = Absteiger in die 3. Liga

AUFSTIEGSSPIELE 3./2. LIGA

Hochspannung nach zwei Unentschieden

Nach dem die erste Runde der Aufstiegs spiele zur 2. Liga keine Sieger gesehen hat, haben alle vier Teams nun einen Punkt auf dem Konto – die beiden letzten Runden versprechen dementsprechend spannend zu werden. Die Kestenholzer haben sich mit dem Auswärtspunkt in Bellach, beim meistgenannten Aufstiegs-kandidaten, eine gute Ausgangslage geschaffen. Der FCK hat nun die Chance, sich in zwei Heimspielen am Mittwoch gegen Däni-

ken-Gretzenbach und am Samstag gegen Blustavia die für den Aufsteig nötigen Punkte zu sichern.

Däniken-Gretzenbach – Blustavia Solothurn 1:1
Bellach – Kestenholz 2:2

1. Bellach	1	0	1	0	2:2	1
Kestenholz	1	0	1	0	2:2	1
3. Blustavia Solothurn	1	0	1	0	1:1	1
Däniken-Gretzenbach	1	0	1	0	1:1	1

Die restlichen Spiele. Mittwoch, 10.6.: Kestenholz – Däniken-Gretzenbach. Blustavia a – Bellach. (beide um 19.30). – Samstag, 13.06.: Kestenholz – Blustavia a. Bellach – Däniken-Gretzenbach (beide um 18.00).

Däniken-Gretzenbach – Blustavia 1:1 (0:0)

Bühlfeld. – 300 Zuschauer. – SR: Ravlija (Kocher/Baumann).

Tore: 82. Branger 0:1. 83. Kägi 1:1.

Däniken-Gretzenbach: Schibler; Dominik Balz, Kägi, Reck, Sutter; Gullone, Egger, Patrick Balz, Jimenez; Lopez (81. Page), Berner.

Blustavia: Duriaux; Panzeri, Mathys, Burkhard, Mischa Marti; Branger (83. Zaugg), Brand, Morandi, Torre (65. Djordjevic); Brunner (72. Rossel), Oetlerli.

Bemerkungen: Däniken-Gretzenbach ohne Strebel, Schlienger, Ramel, Hauri und Novak (alle verletzt); Blustavia komplett. Verwarnungen: 33. Burkhard. 40. Torre (beide Handspiel). 64. Berner (Schwalbe). 69. Sutter (Fouli). 41. Kägi verschießt Handspenalty. – Corner: 6:1.

Bellach – Kestenholz 2:2 (1:2)

Brunnmatt. – 500 Zuschauer. – SR: Kabatas (Herger/Sidler).

Tore: 8. Ellenberger (Penalty) 0:1. 25. Frey 0:2. 30. Kurth 1:2. 81. Choque 2:2.

Bellach: Steinhauer; Simon Haas, Schlupe, Kurth, Salerno; von Flüe, Hirsig (75. Dominkovits), Tonn; Matthias Haas (55. Choque); Schneider (75. Rüeggsegger), Sanchez.

Kestenholz: Eggenschwiler; Dominik Ingold, Kevin von Arx, Schwager, von Rohr (46. Fabian von Arx); Ellenberger, Kissling; Rafael Ingold, Kruechel; Tschachtli, Frey (80. Cay).

Vor über 100 Auswärtsfans die frühe Führung nicht über die Zeit gebracht

Kestenholz holt sich beim 2:2 im ersten Aufstiegs spiel in Bellach einen Punkt

VON MARKUS JUTZI

Kestenholz erreichte in einer lebhaften Partie ein verdienten Unentschieden. Die favorisierten Bellacher vermochten nach einem 0:2-Rückstand doch noch einen Punkt zu ergattern, weil die Gäste in der zweiten Halbzeit sich zu sehr in die eigene Hälfte zurückzogen.

Es war faktisch ein Heimspiel für die Spieler aus Kestenholz, denn sie wurden von über 100 mitgereisten Fans lautstark unterstützt. Diese sangen und klatschten unermüdlich und dies schien ihren Lieblingen Flügel zu verleihen. Bellach war zwar der grosse Favorit und nur gerade die grössten Optimisten aus Kestenholz rechneten mit einem Punktgewinn. Gleich zu Beginn machten aber die Gäste mächtig Druck und in der 8. Minute konnte ein Bellach-Verteidiger den Ball nur noch mit der Hand vor der Torlinie retten – Penalty. Nach dem Führungstor durch Ellenberger griffen die Gäste weiter keck an und suchten einen weiteren Treffer zu erzielen.

Manchmal sogar so stürmisch, dass sie die Defensive ein wenig vernachlässigten. In der 24. Minute kam Matthias Haas alleine vor Sven Eggenschwiler zum Torschuss, doch der Kestenholz-Torhüter reagierte blitzschnell und konnte in Corner lenken. Praktisch im Gegenzug aber schossen die Gäste dann das 2:0. Aus einem Freistoss heraus reagierte Dominic Frey am schnellsten und schubste den Ball irgendwie über die Linie. Doch das war dann zu viel für die Bellacher und noch vor der Pause vermochten sie den Anschluss herzustellen.

NACH DEM PAUSENTEE KAMEN beide Mannschaften wie verwandelt auf den Platz zurück. Kestenholz versuchte vor dem Strafraum einen Riegel aufzuziehen und wollte den Vorsprung mit allen Mitteln über die Zeit bringen. Bellach hingegen machte mächtig Druck. Wenn sie über die schnellen Flügel spielten, brannte es immer lichterloh im gegnerischen Strafraum. Aber die Gastgeber machten den Fehler,

den Weg aufs Tor fast immer durch die Mitte zu suchen. Da aber war kein Durchkommen. Wenn sich dann in der Verteidigung doch ein Fehler einschlich, dann stand noch Eggenschwiler im Tor, der eine hervorragende Partie zeigte.

NACH DEM AUSGLEICH gaben sich die Platzherren aber mit dem einen Punkt nicht zufrieden – sie wollten drei. Doch das hätte fast noch ins Auge gehen können, denn nur Sekunden vor dem Abpfiff schlugen gleich zwei Kestenholzer allein vor dem Tor über den Ball. Das Unentschieden ist ein gerechtes Resultat, denn die Gäste machten ihre spielerischen Mängel durch viel Kampfwillen wett. Bellach hatte zu Beginn der Partie, einem herausragenden Fussballfest mit einer Stimmung, die wahrscheinlich einmalig war, den Gegner unterschätzt und sich offenbar mehr mit der Höhe des Resultates beschäftigt, als mit dem Aufwand, der für einen Sieg hätte betrieben werden müssen.